



Gemeindebrief Ausgabe 47
August / September 2020

Dreiklang

Die Kirchengemeinden Wanna/Ahlenfalkenberg und Nordleda



Leben

unter dem Regenbogen





Pfarramt für Wanna/Ahlenfalkenberg und Nordleda

Pastor: Martin Lenzer, Weststraße 27, 21776 Wanna,

Telefon: 04757-524; E-Mail: p.mlenzer@gmail.com

E-Mail: p.mlenzer@gmail.com

Homepage: kirche-im-dreiklang.de

Pfarrsekretär für Wanna/AF

Michael Cordts

Öffnungszeiten im Pfarrbüro
nach Vereinbarung

E-Mail: michaelcordts@t-online.de

Kirchenvorstand Wanna/AF

Werner von Ahnen, Vorsitzender

Hermann-Rauhe-Str. 7,
21776 Wanna, Tel.: 04757-1277;

Fax: 04757-812020;

E-Mail: KVAhnen@gmx.de

Hinrich Heuck, stellv. Vorsitzender

Weststr. 15, Wanna;
Tel.: 04757-818084

E-Mail: hinrich.heuck@t-online.de

Karola Körner, stellv. Vorsitzende AF

Ahlenstraße 37, Tel.: 04757-521;

E-Mail: k.koerner62@web.de

Kirchenvorstand Nordleda

Uwe Blohm, Vorsitzender

Am Wichelboom 24,
21765 Nordleda, Tel.: 04758-368;

Mobil: 0162-9336202

Ute Hoberg, stellv. Vorsitzende

Cuxhavener Str. 13, 21765 Nordleda,
Tel.: 04758-546

Organistinnen in Wanna/AF und Nordleda

Britta Schumacher-Albaum und Marei Albaum, Tel. 04757-8960

Küsterinnen in Wanna/AF

Bärbel Heuck, Tel.: 04757-818084

Heike Schubert (in AF), Tel.: 04757-295

Küsterdienst in Nordleda

Kirchenvorstand (ehrenamtlich)
Michael Niecznick (Hausmeister),
Tel.: 04758-648

Friedhofsmitarbeiter Wanna/AF

Hinrich Heuck, Tel.: 04757-818084

Ralf Körner, Tel.: 04757-521 (AF)

Friedhofsarbeiten in Nordleda

Friedhofsverwaltung Otterndorf; zu erreichen über Uwe Blohm (siehe oben)





Der seltsame Herr Noah

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir leben von dem Versprechen, das Gott dem Noah gibt. Nie mehr, sagt Gott, will ich die Erde zerstören. Immer beschütze ich. Jeden Einzelnen.

Es geht um Vertrauen. Immer. Einer sagt: Ich liebe dich, ich passe auf dich auf; du bist mir alles wert. Wer das hört, könnte vielleicht zweifeln. Sicher sein geht nicht. Also muss man vertrauen.

Wie der seltsame Herr Noah. Der meint eines Tages, Gottes Stimme zu hören. Man stelle sich vor, Noah sagt seiner Frau und den Kindern: Ich habe Gottes Stimme gehört, habe einen Wink bekommen von Gott höchstpersönlich. Da gucken die andern und fragen sich, ob Noah noch alle Sinne beieinander hat. Aber er vertraut. Bedingungslos. Macht verrückte Sachen. Baut ein Riesenschiff. Schließlich helfen seine tapferen Söhne Sem, Ham und Jafet. Sie bauen und bauen, weil Gott es gesagt hat. Weil Gott sie retten will. Und das auch tut. Zusammen mit vielen Tieren. Sie kennen die Geschichte. Ob sie so geschehen ist oder ganz anders, ist nicht so wichtig. Wichtig ist das Vertrauen. Ihr absurd großes Zutrauen, dass Gott sie schützen wird. Ihr Leben beschützen wird. Unter allen Umständen.

Als das Schlimmste überstanden ist, hat Noah alle gerettet. Uns alle gerettet. Bis heute. Wir leben von dem Versprechen, das Gott dem Noah gibt. Nie mehr, sagt Gott, will ich die Erde zerstören. Obwohl immer wieder Schlimmes passiert; obwohl Menschen böse sein können; sehr böse. Nie mehr will ich vernichten, sagt Gott. Immer beschütze ich. Jeden Einzelnen. Jeden Tag. Dann noch ein Satz, der so schön ist, dass Noah niederkniert. Und ich im Geiste gleich mit. Gott selbst schwört: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (Altes Testament, 1. Buch Mose Kapitel 8, Vers 22).

Die Worte legt Noah mitten in sein Herz, steht vom Boden auf, sieht den Regenbogen und macht dann, was er am besten kann: Gott vertrauen. Lebt sein Leben - wie Sie und ich. Beschützt und getragen von Gott. Wie Sie und ich. Weil's gut werden soll, mein Leben, will ich vertrauen. Unter dem Regenbogen.

Ich grüße Sie ganz herzlich, Ihr

Martin Kunz





Hauptkonfirmanden stellen sich vor!

„Wenn ich nur noch einen Tag zu leben hätte“,

so lautete ja das Thema der diesjährigen Konfirmandenfreizeit, die Anfang des Jahres mit den Hauptkonfirmanden unserer Dreiklang-Gemeinden stattfand (wir berichteten in der April/Mai-Ausgabe unseres Gemeindebriefes).

Wegen der Corona-Pause konnten dann weder der Vorstellungsgottesdienst noch die Konfirmationen im Anschluss durchgeführt werden. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben. Im September bzw. Oktober wird das alles nun nachgeholt. Es gibt nun, selbstverständlich unter Einhaltung der dann geltenden Abstands- und Hygienevorschriften, sogar **drei Vorstellungsgottesdienste**: am 6. September um 9.30 mit den 3 Ahlenfalkenberger „Konfis“, am 13. September ebenfalls um 9.30 Uhr in Nordleda und am 20. September im Rahmen des 3/17-Gottesdienstes um 17 Uhr mit den Wannaer Jugendlichen.

„Wenn ich nur noch einen Tag zu leben hätte“ – ein ernstes, aber wichtiges, ja existentielles Thema steht dann auf dem Programm. Das Leben ist nämlich nicht immer nur leicht, nicht nur Party und Spaß, wie wir ja in diesem Jahr unter den besonderen Umständen der Corona-Pandemie erleben mussten und weiterhin erleben müssen.

Der Tod ist also das Thema. Lassen Sie sich ruhig einmal darauf ein - zum Beispiel mit einem Lied von Herbert Grönemeyer, es heißt „Der Weg“. Hierzu haben die Konfirmanden ein eigenes Video gedreht.

Auch die Geschichte von Nochs Arche kommt in den Gottesdiensten vor, zu der die Konfirmanden drei Bilder gestaltet haben mit den beiden großen Hoffnungszeichen des Lebens, nämlich - erstens - der Taube, mit ihrem grünen Zweig im Schnabel, und

- zweitens - mit dem bunten Regenbogen.

Lassen Sie sich überraschen!





★ **Am Sonntag, 27. September um 10 Uhr werden in der St. Nicolai-Kirche in *Nordleda* konfirmiert:**

Kevin und René Ehlbeck, Fritz-Pahlke-Straße 6, Otterndorf
Fabrice Rötting, Cuxhavener Straße 106
Lorenz Ryba, Heringskoop 25
Jorina Schwenk, Bremerhavener Straße 7
Alicia Thoden, Am Wichelboom 10

★ **Am Samstag, 10. Oktober um 10 Uhr werden in der St. Nicolaus-Kapelle in *Ahlenfalkenberg* konfirmiert:**

Fiona Böhack, Ahlenstraße 26a
Melissa Urban, Am Reiherholz 17
Laura tum Suden, Ahlenstraße 23

★ **Am Sonntag, 11. Oktober um 10 Uhr werden in der St. Georg-Kirche in *Wanna* konfirmiert:**

Kim Thilo Knust, Landesstraße 117
Jan Lukas Rehm, Königsberger Straße 6, Otterndorf
Leon Schult, Am Blink 6
Niklas Schult, Nordwischenweg 1B
Stine Talea Sehlmeier, Konrad-Schäfer-Straße 2
Malte-Rene Thumann, Museumsweg 2A
Jannes Wettwer, Am Krummacker 22

Konfi ist cool!



Neuer Konfirmandenkurs (2020-22)

Nach den Sommerferien fängt ein neuer Konfirmandenkurs an. Das betrifft in der Regel alle Jugendlichen, die dann die 7. Klasse besuchen und Lust haben, Konfirmand zu werden.

Wer sich aus unseren Dreiklang-Gemeinden dazu anmelden möchte, der komme am **Dienstag, 1. September** in der Zeit zwischen **16-17.30 Uhr** nach **Wanna** ins **Gemeindehaus, Weststraße 27**, und bringe bitte die Geburtsurkunde und, wenn bereits getauft, auch die Taufurkunde mit.



„Geliftetes“ Lesepult in Nordleda

Liebe Kirchenbesucher in Nordleda!

Seit einiger Zeit ist es in der Kirche in Nordleda Gepflogenheit, den Gottesdienst nicht mehr von der Kanzel aus zu gestalten. Der Pastor nutzt nun seit Jahren ein Rednerpult im Kirchenschiff, um somit den Gottesdienstbesuchern näher zu sein. Auch hat er dabei Sichtkontakt zur Organistin, die neben dem Spiel an der Orgel auch den Gesang mit dem Keyboard begleitet, während Pastor Lenzer die Gitarre spielt.

Vor einiger Zeit rief mich Herr **Gerhard Hein** an. Er müsste mal in die Kirche, um am Pult einige Maße zu nehmen. Herr Hein war nämlich der Meinung, dass unser Pastor beim Gottesdienst nicht so richtig zu sehen ist. Also hatte er sich vorgenommen, ein Podest herzustellen, damit unser Pastor für die Gottesdienstbesucher so richtig in Erscheinung tritt. Mit Zollstock und Schreibgerät in der Tasche wurde von allen Seiten Maß genommen.

Die Art und Weise, wie das Podest nun aussehen sollte, war in seinen Vorstellungen schon vorhanden. Nach den Holzarbeiten wurde es von der Firma Schult (aus Wanna) mit einem roten Teppichboden versehen.

Beim ersten Gottesdienst nach 11 Wochen Gottesdienstabstinenz wegen der Corona-Pandemie konnte das gute Stück nun von den Gemeindegliedern bewundert und für gut befunden werden. Sie hatten vorher natürlich mitbekommen, dass unser Pastor nun hinter dem Pult viel besser zu sehen war.

Der Kirchenvorstand Nordleda und Pastor Lenzer bedanken sich bei Herrn Hein (auf dem Foto rechts neben seiner Frau Inge und Pastor Lenzer) und bei der Firma Schult für dieses von beiden gesponserte Podest.



Ute Hoberg



Die schönsten Bilder malt die Natur... und noch dazu schenkt sie sie uns

Ja, ich gebe es zu, ich habe einen Faible für Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge. Sie werden mir nie langweilig. An jedem Ort, zu jeder Zeit kann ich mich darüber freuen.

Und immer wieder erstaunt sein. An keinem Tag malt der Himmel dasselbe Bild. Es ist immer ein wenig anders. Mal hinter Wolken versteckt, bei klarem Frost, im Nebel verborgen, ins Meer getaucht. Diese Momente zwischen Kommen und Gehen eines Tages erfüllen mich mit Dankbarkeit. Dankbar, dass ich den Tag erleben konnte, auch wenn er vielleicht nicht nur Gutes für mich bereithielt. Dankbar, dass ich das Versprechen erhalte, dass - so Gott will - ein neuer Tag auf mich wartet.



Wir füllen jeden Tag mit vielen Bildern, von denen manche länger, andere weniger lang in unserem Gedächtnis bleiben. Bilder von Treffen mit unseren Freunden, von unseren Gesprächen mit der Familie beim gemeinsamen Abendbrot, von langen Tagen auf der Arbeit, dem Konzertbesuch, dem ersten Geburtstag des Enkelkindes, der bestandenen Prüfung, dem Verlust eines geliebten Menschen. Unser Gehirn ist in der

Lage, unglaublich viele Momente unseres Leben abzuspeichern und sie uns in bewussten, aber auch unbewussten Momenten wieder zu zeigen.

Aber manches gerät auch in Vergessenheit, so lobe ich mir Menschen, wie Joseph Nicéphore Niépce und den Maler Louis Jacques Mandé Daguerre, die als Pioniere in der Erfindung der Fotografie gelten. Dank ihnen und vieler erfinderischer Köpfe nach ihnen können wir zu jeder Gelegenheit unsere Kameras zücken und Momente für die Ewigkeit einfangen.

Einfach genial. So kann ich losziehen und diesen, für mich, magischen Moment des Sonnenspiels „einfangen“ und mich bei Gelegenheit an den Moment zurückerinnern.

Was sind denn Ihre magischen Momente, welches Bild werden Sie nicht vergessen? Vielleicht ist jetzt an einem lauen Sommerabend mal Zeit, alte Fotoalben zu wälzen? Und festzustellen, dass Bilder einen Teil unseres Lebens festhalten. Viel Freude beim Stöbern!



Vorname: Heike
Name: Schubert
Alter: 60
Familienstand: verheiratet, 3 Kinder, 4 Enkel
Wohnort: Ahlenfalkenberg

Ihre liebste Bibelstelle?

Die Ostergeschichte (Neues Testament Lukas-Evangelium Kapitel 24), weil ein jeder sich darin wiederfinden kann und es für uns alle gut ausgeht.

Ihr Lebensmotto?

„Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!“ Den ersten Schritt wagen, dann bewegt sich etwas und die nächsten Schritte gehen leichter.

Wie sieht Ihre Tätigkeit in unseren Gemeinden aus?

Viele Male war und bin ich ein Teil in der Gottesdienstgestaltung, denn seit 33 Jahren gehöre ich zum Hauskreis; seit 10 Jahren bin ich Mitglied in der Lobpreisgruppe; seit knapp 2 Jahren in der Gitarrengruppe der „Besonderländer“; und jetzt werde ich den Dienst als Küsterin in Ahlenfalkenberg antreten. Die größte Herausforderung dabei ist das Glocken läuten.

Was motiviert Sie, sich aktiv einzubringen?

In Verbindung mit Gott bleiben, etwas Gutes für die Gemeinde machen.

Was würden Sie sich für unser Gemeindeleben wünschen?

Dass es ein Gemeindefest gibt, wo alle Gruppen mitmachen, um sich besser kennenzulernen; dass Eltern ihre Konfirmanden in den Gottesdienst begleiten und das als Kraftquelle für den Alltag nutzen.

Welche Bitte haben Sie an Ihre Mitmenschen?

Dass alle, die sich Gemeinsamkeit wünschen, auch selber etwas dafür tun.

Buchtipps: „Rettet das Spiel“



„Rettet das Spiel! Weil Leben mehr als Funktionieren ist“ (von Gerald Hüther und Christoph Quarch)

Man kann Menschen glücklich machen. Kinder, Erwachsene, Alte. Es ist gar nicht so schwer, wie es zunächst vielleicht klingt, sagt der Hirnforscher **Gerald Hüther** in seinem neuen **Buch „Rettet das Spiel“**.

Es gibt ein leichtes Mittel, sagt er. *Glücklich wird, wer so sein darf, wie er ist.* Er sagt das zunächst über Eltern gegenüber ihren Kindern, aber wir können diese Gedanken auch für den Umgang von Menschen ganz allgemein weiterdenken: Man wird eher glücklich, wenn man sein darf, wie man ist.

Manche machen es leider oft anders und bringen eher Unglück. Dann sagen Menschen ihren Kindern oder Enkeln: Ich habe Dich lieb, aber bitte Sorge für ein gutes Zeugnis; oder: Hab nicht immer das letzte Wort; oder: Träum' doch nicht so viel. Auch Erwachsene können das gut, dieses Ansprüche stellen: Zieh dich doch anders an; oder: Rede nicht so viel; oder: Bring endlich mal Blumen mit.

Das bringt eher Unzufriedenheit als Glück. Glücklich wird aber eher, wer so sein darf, wie er ist. Erst einmal. Kinder, die einfach spielen dürfen. Erwachsene, die nicht dauernd von anderen erzogen werden. Einfach *sein* dürfen; und sich nicht andauernd gegenüber anderen behaupten müssen.

Menschen empfinden heute so viel Druck und erleben so viele Ansprüche von allen Seiten im Beruf, zuhause oder in der Schule - da ist es eine große Befreiung und Glück, wenn man mal sein darf, wie man ist oder sein will.

Ja, man darf sich auch ändern. Und sollte es oder muss es vielleicht sogar. Aber am besten eben nicht unter Druck, was meist auch nicht hilft oder nicht lange vorhält. Lieber ändert man sich freiwillig, weil es keine Bedingung gibt und die Liebe anderer nicht davon abhängt. Das ist Glück: Zu wissen, man genügt.

So macht man Glück: Menschen annehmen, wie sie sind, damit sie auch anders werden können. Und keine Liebesbeweise fordern, sondern sie schenken. Dann kann ein Mensch glücklich werden, weil er empfindet und zu sich sagen kann: Ich darf sein, wie ich bin; und kann doch jeden Tag noch besser werden.





Gottesdienste feiern... in Wanna...



Wanna

Sonntag, 2. August	10.30 Uhr: Taufgottesdienst; mit der Bilderbuchgeschichte „Woher kommt die Liebe“ (P. Lenzer)	
Sonntag, 9. August	10.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Das Reich der Hoffnung - mit einem Satz des Philosophen Ernst Bloch“ (P. Lenzer)	
Sonntag, 16. August	17 Uhr: 3/17-Gottesdienst (Lektor Henk Kuiper)	3•17
Sonntag, 23. August	10.30 Uhr: Gottesdienst (Prädikant Thomas Schult)	
Sonntag, 30. August	10.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Alle Liebe ist Mitleid“, Arthur Schopenhauer (P. Lenzer)	
Sonntag, 6. September		
Sonntag, 13. September		
Sonntag, 20. September	17 Uhr: Gottesdienst zur Vorstellung der 7 Hauptkonfirmanden aus Wanna	3•17
Sonntag, 27. September		



Ahlen- Falkenberg



Nordleda

9.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Der Himmel der Unbeschwertheit“ (P. Lenzer)

9.30 Uhr: Taufgottesdienst; Thema: „Kleines großes Wunder“ (P. Lenzer)

9.30 Uhr: Gottesdienst (Lektorin Karola Körner)

9.30 Uhr: Gottesdienst (Präd. Thomas Schult)

9.30 Uhr: Gottesdienst zur Vorstellung der 3 Hauptkonfirmanden aus Ahlenfalkenberg

9.30 Uhr: Gottesdienst zur Vorstellung der 6 Hauptkonfirmanden aus Nordleda

10 Uhr: Festgottesdienst zur Konfirmation (Pastor Lenzer)



Hohe Geburtstage
August und September



Happy Birthday
Hohe Geburtstage + Ü-90

In Wanna & Ahlenfalkenberg

In Nordleda

**WICHTIGER HINWEIS
ZUR VERÖFFENTLICHUNG PERSÖNLICHER DATEN**

Wenn Sie, liebe Gemeindemitglieder, **nicht** möchten, dass Ihre bzw. die Ihre Familie betreffenden persönlichen Daten in unserem „Dreiklang“ erscheinen, dann teilen Sie uns das bitte rechtzeitig mit - am besten über unsere Kirchenbüros in Wanna bzw. Nordleda.

Taufen, Ehejubiläen, Beerdigungen



Taufen in Wanna



Taufe in Nordleda

Silberhochzeiten (25 Jahre) in Wanna

Goldene Hochzeit (50 Jahre) in Wanna



Diamantene Hochzeit (60 Jahre) in Wanna



Eiserne Hochzeit (65 Jahre) in Nordleda

Trauerfeiern/Beerdigungen in Wanna/Ahlenfalkenberg



Trauerfeier/Beerdigung in Nordleda



Wo steht denn dieses Häuschen?

Liebe Dreiklang-Leser, wenn Sie dieses Foto sehen, werden sicher einige von Ihnen schon gleich wissen, wo dieses Unterstell-Häuschen steht. Für andere ist es vielleicht völlig unbekannt.

Wie Sie wissen, führen ja viele Wege nach Rom, ebenso auch viele Wege von Wanna nach Cuxhaven. Dieser Unterstand steht nun auf einem dieser Wege. Sie lädt Fahrradfahrer zum Verweilen ein. Wie man sehen kann, wird dort auch gerade ein Picknick gehalten. Autofahrer legen dort selten eine Rast ein. Diese hübsche Anlaufstelle ist natürlich mitten im Grünen. Es ist eine schöne Unterbrechung bei einer Fahrrad Tour und man kann die Ruhe, die wunderschöne Natur genießen.

Wissen Sie jetzt, wo das Häuschen steht? Dann sollten Sie schnell den Weg zum Telefon suchen und die richtige Antwort unter der bekannten Rufnummer 04757/524 (Pfarramt Wanna) mitteilen. Für den Gewinner bzw. die Gewinnerin liegt ein Gutschein von der Firma Kunkel bereit.



Ute Hoberg



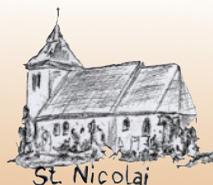
Auflösung des Rätsels im Dreiklang 46

Vielen Dank, liebe Leser, für Ihr Mitmachen bei unserem jüngsten Rätselspaß. Das „lange Fahrrad“ steht in Wanna am Moorweg. Gewonnen hat diesmal

Grete Becker aus **Nordleda**; sie erhält einen Gutschein vom Lebensmittelmarkt Kunkel in Wanna.

Konzert in der St. Nicolai-Kirche in Nordleda

Am **Sonntag, 6. September** gestalten **Kai Rudl** (an der Orgel) und **Peter Siepermann** (Bass) ab 17 Uhr ein Konzert in der St. Nicolai-Kirche in Nordleda mit Werken für Gesang und Orgel. Der Eintritt ist frei – am Ausgang wird um eine Spende gebeten. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf geistlichen Werken für Gesang und Orgel. So erklingen u.a. »Vergin, tutto amor« von Francesco Durante und das »Vater unser« von Carl Krebs. Aber auch weltliche Lieder aus Oper und Jazz kommen nicht zu kurz. Daneben stellt Kai Rudl die romantische Röver-Orgel auch solistisch vor.



Zeitreise: Eine Erinnerung an Agatha Christie



Agatha Christie – vor 130 Jahren geboren

Am 15. September 1890 erblickte Agatha Miller das Licht der Welt. Später einmal sollte sie die erfolgreichste Kriminalschriftstellerin aller Zeiten werden, dann allerdings unter dem Namen Agatha Christie.

Agatha Miller war die jüngste von drei Kindern und wurde, wie auch ihre Geschwister, zu Hause von der Mutter unterrichtet. Später begann sie ein Musikstudium in Paris, das sie aber bald wieder aufgab. Sie heiratete im Jahre 1914 den Oberst Archibald Christie. Während ihr Mann im 1. Weltkrieg an der Front kämpfte, arbeitete sie als Apothekenhelferin im Kriegslazarett.



Im Jahre 1921 erscheint ihr erster Kriminalroman unter dem Titel „Das fehlende Glied in der Kette“ mit dem belgischen Detektiv Hercule Poirot. Schlagartig berühmt wird sie aber 1926 mit dem Roman „Alibi“.

Privat, in ihrer Ehe aber lief es zu dieser Zeit nicht mehr gut. Ihr Mann hatte eine Affäre, und trotz mehrerer Versöhnungsversuche entzweite sich das Ehepaar immer mehr. 1928 wurde die Ehe geschieden.

Im selben Jahr entschied sich Agatha Christie zu einer Reise mit dem Orient-Express nach Bagdad. Diese Reise sollte ihr Leben verändern. Sie blieb längere Zeit bei einem archäologischen Grabungsteam in Ur. Dort sollte sie ihren zweiten Mann, den Archäologen Max Mallowan kennenlernen.

1930 erschien der erste Roman mit „Miss Marple“ als Detektivin. Es sollten noch 12 weitere mit ihr folgen.

Agatha Christie begleitete ihren Mann zu seinen archäologischen Ausgrabungen in Nordafrika und Griechenland. Viele ihrer Romane entstanden während dieser Reisen.

Ihre Figuren, allen voran Hercule Poirot und Miss Marple, sind von ihr mit kleinen Schrullen ausgestattet und machen sie daher um so liebenswerter. In ihrem schriftstellerischen Leben hat Agatha Christie 66 Kriminalromane und 19 Theaterstücke sowie mehr als 100 Kurzgeschichten geschrieben.

Agatha Christie starb am 12. Januar 1976 nach einem Schlaganfall. Nach Angaben ihren Verlages sind ihre Bücher bis heute zwei Milliarden mal verkauft worden.

Roswitha von Ahnen



Heute im Fokus: Der Kranich (Grauer Kranich oder Eurasischer Kranich)

Wussten Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, dass der Kranich der größte Vogel Europas ist?

Und dieser größte Vogel Europas mit einer Größe im Stehen von 1,10m bis 1,30m und einer Flügelspannweite von 2,20m bis 2,45m lebt im Gebiet unserer Dreiklang-Gemeinden, unter anderem im Ahlenmoor. Erst seit einigen Jahren brüten diese tollen Vögel wieder bei uns und das auch nur durch verbesserte Schutzmaßnahmen, zum Beispiel durch die Renaturierung von Feuchtgebieten, dem Lebensraum der Kraniche. Ein solches Gebiet gibt es zum Beispiel im Ahlenmoor.

Sie kennen es sicher alle, es liegt hinter dem Ortsausgang Ahlenfalkenberg in Richtung Krempel hinter dem ehemaligen Torfwerk Neuenwalde auf der linken Seite. Dort sind auch Anfang Mai diese Fotos entstanden. Man kann dort regelmäßig große Gruppen von Kranichen bei der Futtersuche etc. beobachten, braucht dazu allerdings ein Fernglas.

Kraniche sind im Übrigen ganz schön laut. Ihre Rufe sind ganzjährig zu hören und sehr charakteristisch, allerdings schlecht zu beschreiben. Das müssen Sie mal mit eigenen Ohren hören.

Der Kranich benötigt für sein Überleben und die Fortpflanzung einen feuchten Lebensraum mit einem Wasserstand von mindestens 30 cm. Dann findet er einen seinen Ansprüchen genügenden Schlaf- und Brutplatz. Die Nester bauen Kraniche bevorzugt an Stellen, die von Wasser umgeben sind. In der Regel legen sie dann zwei Eier. 28 Tage dauert es, bis die Küken schlüpfen. Beim Ausbrüten der Eier



Folge 2: Der Kranich



wechseln sich die Altvögel ab. Die Küken sind Nestflüchter und ziehen schon nach wenigen Tagen mit den Eltern durch Wiesen und Felder auf der Suche nach Nahrung.

Erst nach ca. 10 Wochen können sie fliegen. Kraniche ernähren sich recht vielfältig. Je nach saisonalem Angebot fressen sie vornehmlich größere Insekten, Schnecken und Würmer. Aber auch Weichtiere und kleinere Wirbeltiere gehören auf ihren Speiseplan. Im Herbst kommt es auch vor, dass Kraniche abgeerntete Äcker nach liegendem Getreide oder Kartoffeln absuchen.



Übrigens beim Stichwort „Fliegen“ bin ich auf eine interessante Information gestoßen. Kraniche (und auch andere Vogelarten) fliegen oft in V- oder 7-förmigen Formationen. Bei größeren Gruppen können es auch mal lange Linien sein. Die an der Spitze fliegenden Vögel wechseln sich dabei ab. Diese Flugweise hilft den Vögeln dabei Energie zu sparen.

Vogelbeobachtungstouren (man nennt sie heutzutage Birdingtouren) erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Auch bei uns gibt es immer mehr Angebote zu diesem Thema. Falls Sie sich dafür interessieren, habe ich folgende Tipps für Sie: Schauen Sie mal unter <https://naturerleben-otterndorf.net/>. Dort kann man u.a. geführte Vogelbeobachtungstouren mit einem Otterndorfer Ornithologen buchen. Bei <https://wilde-natur.org> werden immer wieder wechselnde Online-Entdeckungstouren angeboten, die ich aus eigener Erfahrung sehr empfehlen kann.

(Quellen: Euronatur.org, Wikipedia)

Simone Lutter



Sponsoren, Adressen im Kirchenkreis, Impressum



Rita Kamps, Fotostudio, Wanna
Werner Frank, Informationstechnik, Wanna
Werner von Ahnen, Steuerberater, Wanna
Hinck, Zimmerei-Tischlerei-Bestattungen, Otterndorf
Fa. Mahrenholz GmbH&Co.KG, Bremerhaven
Krooss Möbelhaus, Gesunde Wohnkultur, Otterndorf
Saborowski, Tischlerei-Bestattungen, Ihlienworth
Maik Ryba, Sanitär und Heizungsbau, Nordleda
„Mobil-Safe“ GmbH, Wanna
Kunkel, Lebensmittelmarkt, Wanna
Gärtnerei Schmidt, Wanna
Lenz Grabmale, Otterndorf
Lobpreisgruppe, Wanna

Verena Schult, Modehaus, Wanna
Meyburg, Versicherungsagentur KG, Wanna
Willi Oelerich, Maler und Gerüstbau, Wanna
Hans-Jürgen Poit, Baugeschäft, Nordleda
Hermann Schalk, Sand/Erde/Kies/Baggerarbeiten, Wanna
Richters Haustechnik GmbH, Wanna
Hans-Herrmann Ropers, Fruchtgroßhandel, Nordleda
Hartwig Schult, Bodenbeläge, Gardinen, Wanna
Offermann Reisebusunternehmen, Wanna
Fa. Schwenk, Dachdeckerei, Nordleda
Hans-Hermann Peters, Wanna
Windpark Nordleda GmbH
Kutz Holzbau, Wanna

Möchten Sie unsere Kirchengemeinden allgemein finanziell unterstützen, hier unsere Bankverbindungen:

***KG Nordleda: STICHWORT NORDLEDA
 WESER-ELBE-SPARKASSE (Wespa)
 IBAN: DE06 2925 0000 0110 0114 22 BIC: BRLADE21BRS**
**KG Wanna/Ahlenfalkenberg: SPENDENKONTO WANNA
 WESER-ELBE-SPARKASSE (Wespa)
 IBAN: DE58 2925 0000 0190 4779 03 BIC: BRLADE21BRS**

Superintendent:

Jörg Meyer-Möllmann,
 Himmelreich 15,
 21762 Otterndorf
 Te.: 04751-9781844
sup.cuxhaven@evlka.de



Diakonin in der Region:

Imme Koch-Seydell,
 Himmelreich 5,
 21762 Otterndorf,
 Tel.: 04751-999231
ev.jugend.otterndorf.iko@gmx.de



Diakonisches Werk (Außenstelle):

Leitung: Birgit Nahrwold,
 Claus-Mey-Str. 2,
 21781 Cadenberge,
 Tel.: 04777-8199
DW.Land-Hadeln@evlka.de



Impressum

Der „Dreiklang“ wird herausgegeben von den Kirchengemeinden der Kirchengemeinden Wanna/Ahlenfalkenberg und Nordleda.

Redaktion:

Pastor Martin Lenzer (v.i.S.d.P), für *Wanna/Ahlenfalkenberg*: Bärbel Kunkel, Simone Lutter, Christine Trimpf, Roswitha von Ahnen (Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit);
 für *Nordleda*: Ute Hoberg, Heidi Rötting.

Anschrift der Redaktion:

Weststraße 27, 21776 Wanna
E-Mail: dreiklang.gemeindebrief@gmail.com
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Besingen
Gesamtauflage: 1.500 Stück
 „Dreiklang“ erscheint alle zwei Monate und wird an jeden Haushalt kostenlos verteilt.

Gruppen und Termine



Wanna & Ahlenfalkenberg (Öffnungszeiten im Pfarrbüro nach Vereinbarung)

Kirchenvorstand	Donnerstag, 6.8., 19.30 Uhr + 3.9., ca. 19.45 Uhr (nach PLA)
Planungsausschuss (PLA)	Donnerstag, 3.9., 19 Uhr
KU (Vor-Konfirmanden): KU (Haupt-Konfirmanden):	alle 14 Tage donnerstags, 15.30-16.45 Uhr; 3.9. + 17.9. alle 14 Tage donnerstags, 17-18.15 Uhr; zurzeit kein Unterricht
Gitarrengruppen (Jugendliche): Gitarrengruppe (Erwachsene):	montags, 16-17 Uhr; freitags, 16-17 Uhr (Pastor Lenzer) mittwochs, 18-19.30 Uhr (Pastor Lenzer)
Gemeindenachmittag	Mittwoch, 19.8. + 16.9., jeweils um 14.30-16.30 Uhr
Besuchsdienst	Reinhild Niedermeyer, Tel.: 04757-1435; Ilse Puls, Tel.: 04757-206; Karola Körner, Tel.: 04757-521
Hauskreis	nach Absprache; Heike Schubert, Tel.: 04757-241
Eltern-Kind-Gruppe	donnerstags, 9.30 Uhr; Eva Schrieber, Tel.: 04757-722465, E-Mail: eva.puls@web.de
Lobpreisgruppe	montags, 19.45 Uhr; Bärbel Knust, Tel.: 04757-241
Posaunenchor	dienstags, 19.30 Uhr; Brigitta Schrieber, Tel.: 04757-8960
Kapellenchor	donnerstags, 19 Uhr; Brigitta Schrieber, Tel.: 04757-2225275
Kirchtanzgruppe	donnerstags, 8 Uhr; Brigitta Schrieber, Tel.: 04758-276
Männerfrühstück	Mittwoch, 19.8., 9-11 Uhr; Günter Weisner, Tel.: 04757-340
Bücherstube	Mittwoch, 19.8., 15-18 Uhr; Roswitha von Ahnen, 04757-1277
Wa-Ki-Ki-Gruppe	Mittwoch, 19.8., 15-16.30 Uhr; Donnerstag, 16.7 (Ferienspaß), C. Trimpf, Tel.: 04757-260

Bis mindestens Ende der Sommerferien finden wegen Corona noch keine Gruppen statt.

Nordleda (Pfarrbüro Nordleda, telefonisch erreichbar über KV Uwe Blohm; Tel.: 0162-9336202)

Kirchenvorstand	ca. alle 2 Monate (nach Absprache)
KU (Vor-Konfirmanden): KU (Haupt-Konfirmanden):	alle 14 Tage donnerstags, 15.30-16.45 Uhr; 10.9., 24.9. alle 14 Tage donnerstags, 17-18.15 Uhr; zurzeit kein Unterricht
Friedensarbeit	montags, 14-17 Uhr
Frühstück	an jedem 2. Mittwoch im Monat, 9-11 Uhr
Frühstück „Gemeinschaft“	dienstags, 14.30 Uhr
„LoGos-Chor“ Nordleda	donnerstags, 20 Uhr; Kontakt: Gunda Knust, Tel.: 04758-326; Ort: „Alte Schule“



Eine Geschichte über Kinder, Fantasie und Glaube



Kinder sind hinreißend, manchmal. Sogar in der Schule haben sie oft eine Fantasie, die Erwachsene nie hätten oder nicht zu haben wagen. Das liegt an ihrer Unbeschwertheit; an ihren Gedanken, die noch von vielem unbelastet sind.

So wie in dieser Geschichte, zum Beispiel, die ich vor kurzem gelesen habe:

Da fragt die Lehrerin in einer 4. Klasse, in der alle Religionen (Christen, Moslems und Kinder jüdischen Glaubens) vertreten sind, die Kinder: „Gibt es jemanden, den ihr so gar nicht leiden könnt?“ Erst einmal ist große Stille. Nach einer Weile des Nachdenkens meldet sich aber ein Junge und sagt: „Unseren Hausmeister hier in der Schule, den kann ich gar nicht leiden. Der hat den Automaten mit Süßigkeiten so hoch aufgestellt, dass die kleineren Kinder nicht drankommen.“

Alle anderen Kinder stimmen zu, sie haben vermutlich schon erlebt, dass auch sie den Automaten nicht bedienen konnten. Die Lehrerin ist erst verdutzt; mit so einer Antwort hatte sie wohl nicht gerechnet. Dann aber fährt sie in ihrem Unterricht fort und sagt: „Dann schaut doch jetzt bitte mal in eure heiligen Bücher, was man dagegen tun kann, wenn man jemanden nicht leiden kann. Die einen von euch schauen in den Koran, die anderen ins Neue Testament der Bibel und die dritte Gruppe in die jüdische Bibel, das Alte Testament.“

Los geht die Blätterei. Mit Eifer. Soweit die Kinder schon wissen, wo genau sie suchen könnten, lesen sie angestrengt. Andere blättern etwas lustlos und wissen wohl nicht so genau, wo sie suchen sollen.

Nach einer gewissen Zeit will die Lehrerin mit dem Thema zum Ende kommen und fragt: „Na, habt ihr etwas gefunden? Was habt ihr gefunden? Was sagen die heiligen Bücher?“ Wieder ist es eine Weile still, es möchte ja niemand etwas Falsches sagen. Erst nach einer erneuten Aufmunterung durch die Lehrerin meldet sich ein Mädchen und sagt: „Ich weiß, was hilft. Ich würde alle drei Bücher aufeinanderlegen: das Alte Testament, das Neue Testament und den Koran. Wenn ich dann da draufsteige, bin ich groß genug für den Automaten mit Süßigkeiten.“

Die Lehrerin schluckt, die Kinder sind begeistert. Endlich wissen sie, warum es gut sein kann, dass ihre heiligen Bücher so dick sind. —

Und wenn Gott das hört, *liebe Leserin, lieber Leser*, ist er auch begeistert und lacht bestimmt, ausgelassen wie ein Kind.

Martin Lenzer

